

Sanierung des Truderinger Ortskerns: Abbiegespur in den Schmuckerweg

Empfehlung Nr. 14-20 / E 02877 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 15 - Truderings-Riem am 10.10.2019

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11804

Anlagen: 1. BV-Empfehlung Nr. 14-20 / E 02877
2. Ausbauplanung des Baureferat
3. Übersichtsplan

Beschluss des Bezirksausschusses des 15. Stadtbezirkes Truderings-Riem vom 18.01.2024

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Die Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 15 Truderings-Riem hat am 10.10.2019 die Empfehlung Nr. 14-20 / E 02877 beschlossen.

Die Empfehlung betrifft einen Vorgang der nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Gemeindeordnung (GO) in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Nr. 23 der Geschäftsordnung des Stadtrates zu den laufenden Angelegenheiten zu zählen ist. Da es sich um eine Empfehlung einer Bürgerversammlung handelt, die in Ihrer Bedeutung auf den Stadtbezirk beschränkt ist, muss diese nach Art. 18 Abs. 4 Satz 1 GO i.V.m. § 2 Abs. 4 Satz 1 Bürger- und Einwohnerversammlungssatzung vom Stadtrat bzw. Bezirksausschuss und gemäß § 9 Abs. 4 der Bezirksausschuss-Satzung (BA-Satzung) vom zuständigen Bezirksausschuss behandelt werden, zu dessen Information Folgendes auszuführen ist:

1. Empfehlung

In der Bürgerversammlung am 10.10.2019 im Bezirksausschuss 15 Truderings-Riem wurde ein Antrag mit Mehrheit angenommen, der die geplanten Umbaumaßnahmen in der Truderings Straße insbesondere am Knotenpunkt Schmuckerweg in Frage stellt. Befürchtet wurde vor allem, dass der Wegfall sämtlicher Abbiegespuren am Knotenpunkt zu „Dauerstau und Unerreichbarkeit der Geschäfte“ führt. Es wurde beantragt,

- den Rückstau aufgrund des Rückbaus des Rechtsabbiegers im Schmuckerweg zu untersuchen und sämtliche Verkehrsbetrachtungen offen zu legen.
- Es soll untersucht werden, ob auch mit den Abbiegespuren die Verkehrsreduzierung erreicht werden kann. Gleichzeitig ist die MVG mit einzubinden.
- Bis dahin sind die Bauarbeiten im Bereich der Kreuzung Truderings

Straße/Schmuckerweg zurückzustellen.

Das Mobilitätsreferat nimmt wie folgt Stellung:

In der Verkehrsuntersuchung zum ISEK („Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Trudering, Vorbereitende Untersuchung, Verkehrsuntersuchung zum Nachweis der verkehrlichen Verträglichkeit infolge des Verkehrskonzepts in der Truderinger Straße, Stand September 2011“, Planungsbüro Dipl.-Ing. Michael Angelsberger/ Lang + Burkhardt) wurden die Auswirkungen der geplanten Umverteilung der Durchgangsverkehre von Beginn an untersucht und beschrieben sowie alle erforderlichen Maßnahmen aufgezeigt, die die maßgebenden Knotenpunkte und das betroffene Straßennetz weiterhin leistungsfähig gestalten sollten.

2. Sachstand 2023

Zur Zeit der Antragsstellung 2019 hatte die zwischenzeitlich umgebaute Truderinger Straße eine Sammelfunktion, obwohl sie nicht Bestandteil des primären und sekundären Straßennetzes gem. Verkehrsentwicklungsplan (VEP), also weder überregionale, regionale noch örtliche Hauptverkehrsstraße war.

Die damaligen Belastungszahlen von 14.000 bis 15.000 Kfz/24h und der überdurchschnittlich hohe Anteil an Durchgangsverkehren zeigten, dass die Truderinger Straße im Abschnitt zwischen Baumkirchner Straße und Wasserburger Landstraße die Funktion einer Hauptverkehrsstraße mit maßgebender Verbindungsfunktion innehatte, was nicht mit der Netzstruktur des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) konform war. Die Truderinger Straße stellte eine gut zu befahrende „Ausweichroute“ dar. In der Truderinger Straße verkehren vier Buslinien (Linien 139, 146, 192, 194) im 10-Minuten-Takt. Zudem verläuft dort eine Fahrradnebenroute gem. Verkehrsentwicklungsplan-Radverkehr (VEP-R).

Eine Verkehrsentlastung und die damit verbundene Verkehrsberuhigung der Truderinger Straße mit Verlagerung/ Bündelung der Durchgangsverkehre auf das gemäß Verkehrsentwicklungsplan (VEP) vorgesehene Hauptstraßennetz stellt nicht nur das wesentliche Sanierungsziel für das „Quartierszentrum Trudering“, sondern auch eines der grundlegenden verkehrlichen Ziele der Landeshauptstadt München dar. Die wesentlichen Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung flossen in das integrierte Stadtteilentwicklungskonzept (ISEK) ein und wurden vom Stadtrat (Sitzungsvorlagen Nr. 08-14 / V 10777) am 27.02.2013 beschlossen.

Zur Umsetzung des verkehrsberuhigten Bereichs in der Truderinger Straße zwischen Bajuwarenstraße und Schmuckerweg wurden zwischenzeitlich die Knotenpunkte Bajuwarenstraße / Truderinger Straße und Schmuckerweg / Truderinger Straße/ Max-Rothschild-Straße umgebaut. Am Knotenpunkt Schmuckerweg/ Truderinger Straße/ Max-Rothschild-Straße wurde die Verkehrsfläche auf je eine Fahrspur pro Zu- und Ausfahrt reduziert und am Knotenpunkt Bajuwarenstraße / Truderinger Straße wird der Durchgangsverkehr Richtung Süden in die Bajuwarenstraße geleitet.

Leistungsfähigkeitsberechnungen, die bereits im Verkehrsgutachten zum integrierten Stadtteilentwicklungskonzept getätigt wurden, haben bestätigt, dass am Knotenpunkt Schmuckerweg / Truderinger Straße / Max-Rothschild-Straße auf Abbiegespuren verzichtet und der Verkehr unter den geänderten Rahmenbedingungen leistungsfähig abgewickelt werden kann.

Die Signalisierung an beiden Punkten wurde den geplanten Verkehrsströmen angepasst, soweit sich dadurch keine Einschränkungen in der Priorisierung des Nahverkehrs (Beschleunigung der Buslinien) ergaben. Eine leistungsfähige Abwicklung des Verkehrs auf den zurückgebauten Verkehrsflächen ist gewährleistet. Die bestehende Vorfahrtsregelung – Bevorrechtigung Truderinger Straße – bleibt aufgrund der verkehrenden Buslinien aufrechterhalten.

Auf dieser Grundlage hat das Baureferat eine Bedarfs- und Konzeptgenehmigung für die Umgestaltung der Truderinger Straße zwischen Bajuwarenstraße und Schmuckerweg (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03393) am 14.07.2015 in den Bauausschuss eingebracht und beschließen lassen.

Der beantragte Umbau des Truderinger Ortskerns wurde 2022 abgeschlossen. Der Rückbau aller Abbiegespuren in diesem Bereich war Voraussetzung für die Verkehrsberuhigung der Truderinger Straße und konnte mit Städtebaufördermitteln in bedeutsamer Höhe unterstützt werden, weil die Aufenthaltsfunktion durch den Rückbau verbessert und der Radverkehr deutlich gestärkt wurden.

3. Resümee

Es hat sich gezeigt, dass nach Eröffnung des Umbaus der Truderinger Straße im Herbst 2022 der Verkehr reibungslos abgewickelt wird und kein Dauerstau entstanden ist. Dies wird durch eine nach Eröffnung durchgeführte Verkehrserhebung bestätigt. Die erwarteten Verkehrsverlagerungen haben stattgefunden und der Radverkehrsanteil ist deutlich gestiegen. Von einer „Unerreichbarkeit“ der Geschäfte kann keine Rede sein.

Die genannten Rückstauungen haben sich nach dem Umbau nicht weiter vergrößert. Eine Reduzierung der Leistungsfähigkeit wäre mit Erhalt der Abbiegespuren nicht möglich gewesen. Dies erklärt sich auch für den Laien dadurch, dass je mehr Spuren gleichzeitig aus einer Fahrrichtung grün erhalten, desto mehr Fahrzeuge können die Signalanlage passieren. Die MVG war auch gerade wegen der seinerzeit bereits geplanten Busbeschleunigung intensiv an dem Verkehrsgutachten und den Planungen im Vorgriff beteiligt. Wir bedauern, dass aufgrund eines Büroversehens die Bürgerversammlungsempfehlung erst nach Vollendung des Umbaus beantwortet werden konnte, müssen aber gleichzeitig mitteilen, dass die Antwort seinerzeit auch nicht anders ausgefallen wäre. Damals hatten wir nur noch keine Bestätigung unserer Annahmen. Obwohl hier vollendete Tatsachen geschaffen wurden, die eigentlich vermieden werden sollten, belegen gerade diese eindrucksvoll die getroffenen Annahmen und widerlegen alle aus der Bevölkerung und von den betroffenen Geschäftsleuten geäußerten Bedenken.

Die Zielsetzungen im Quartierszentrum sind durch die aufeinander aufbauenden Maßnahmen vom Rückbau der Kreuzungen bis zum Umbau der Straße untrennbar miteinander verbunden und haben den integrierten Quartiersansatz zum Erfolg geführt.

Der Empfehlung Nr. 14-20 / E 02877 der Bürgerversammlung des 15. Stadtbezirkes vom 10.10.2019 kann nur nach Maßgabe der Ausführungen entsprochen werden.

Dem Korreferenten des Mobilitätsreferates, Herrn Stadtrat Schuster, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat des Mobilitätsreferates, Geschäftsbereich Verkehrs- und Bezirksmanagement, Herrn Stadtrat Hammer, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag des Referenten

Ich beantrage Folgendes:

1. Von der Sachbehandlung als einem Geschäft der laufenden Verwaltung (§ 22 GeschO) wird mit folgendem Ergebnis Kenntnis genommen:

Der Umbau der Truderinger Straße wurde abgeschlossen. Die Verkehrsbelastung ist ohne nennenswerte Rückstauungen zurückgegangen und das befürchtete Verkehrschaos ist nicht eingetreten.

2. Der Empfehlung Nr. 14-20 / E 02877 der Bürgerversammlung des 15. Stadtbezirkes am 10.10.2019 kann nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen im Vortrag entsprochen werden.

II. Beschluss

nach Antrag

Der Bezirksausschuss des 15. Stadtbezirkes Trudering-Riem der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Der Referent

Stefan Ziegler

Georg Dunkel
Berufsmäßiger Stadtrat

III. WV Mobilitätsreferat – GL5

zur weiteren Veranlassung

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit dem Original wird bestätigt.

An das Direktorium – BA-Geschäftsstelle Nord

An D-II-V / Stadtratsprotokolle

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

An das Direktorium – HA II/BA

Der Beschluss des BA - kann vollzogen werden.

Der Beschluss des BA - kann/soll aus rechtlichen/tatsächlichen Gründen **nicht** vollzogen werden, ein Entscheidungsspielraum besteht/besteht nicht (Begründung siehe Beiblatt).

Der Beschluss des BA BA - ist rechtswidrig (Begründung siehe Beiblatt).

IV. Über MOR-GL5

zurück zum MOR-GB2.13

zur weiteren Veranlassung